**Hier ist Platz für das Logo Ihrer Schule**

**Selbstreport**

**LQS**

Modellversion 2

**L**ernerorientierte **Q**ualitätstestierung für **S**chulen

**Schule:**

Ansprechpartner/in:

Kontaktdaten:

**In dieser Vorlage finden Sie Textelemente in blau. Diese erläuternden Texte dienen zu Ihrer Orientierung und sollen Ihnen die Arbeit am Selbstreport erleichtern. Wenn Sie mit der Erstellung des Selbstreports fertig sind, löschen Sie bitte alle blauen Texte (inkl. diesem Text).**

**Bitte ergänzen Sie in allen Kopfzeilen den Namen Ihrer Organisation.**

**Inhaltsverzeichnis**

Das Inhaltsverzeichnis ist ein sogenanntes aktives Dokument, bitte aktualisie­ren Sie dieses am Ende Ihrer Arbeit am Selbstreport: Das Inhaltsverzeichnis einmal mit der Maustaste anklicken, das Inhaltsverzeichnis ist dann grau unterlegt, dann die Taste F9 drücken, in dem sich öffnenden Fenster „Nur Seitenzahlen aktualisieren“ auswählen und mit »ok« bestätigen.

Wenn Sie in Ihrem Selbstreport Überschriften geändert haben, müssen Sie „gesamtes Verzeichnis aktualisieren auswählen“.

Wenn Ihnen die Seitenaufteilung des Inhaltsverzeichnisses nach Löschung dieses Textes nicht gefällt, können Sie noch einen Seitenumbruch setzen.

[I. Administrativer Teil 5](#_Toc370814583)

[II. Gesamtprozessbeschreibung 6](#_Toc370814584)

[III. Inhaltlicher Teil 8](#_Toc370814585)

[Qualitätsbereich 1: Leitbild 8](#_Toc370814586)

[1.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 8](#_Toc370814587)

[1.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 10](#_Toc370814588)

[Qualitätsbereich 2 Bedarfserschließung 12](#_Toc370814589)

[2.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 12](#_Toc370814590)

[2.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 12](#_Toc370814591)

[Qualitätsbereich 3 Zentrale Prozesse 13](#_Toc370814592)

[3.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 13](#_Toc370814593)

[3.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 14](#_Toc370814594)

[Qualitätsbereich 4 Lehr-Lern-Prozess 15](#_Toc370814595)

[4.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 15](#_Toc370814596)

[4.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 16](#_Toc370814597)

[Qualitätsbereich 5 Erziehungsprozesse: Schule als Lebensort 17](#_Toc370814598)

[5.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 17](#_Toc370814599)

[5.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 18](#_Toc370814600)

[Qualitätsbereich 6 Evaluation der Bildungsprozesse 19](#_Toc370814601)

[6.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 19](#_Toc370814602)

[6.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 20](#_Toc370814603)

[Qualitätsbereich 7 Infrastruktur 21](#_Toc370814604)

[7.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 21](#_Toc370814605)

[7.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 22](#_Toc370814606)

[Qualitätsbereich 8 Führung 23](#_Toc370814607)

[8.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 23](#_Toc370814608)

[8.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 24](#_Toc370814609)

[Qualitätsbereich 9 Personal 25](#_Toc370814610)

[9.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 25](#_Toc370814611)

[9.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 26](#_Toc370814612)

[Qualitätsbereich 10 Steuerung von Schule als Organisation (Controlling) 27](#_Toc370814613)

[10.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 27](#_Toc370814614)

[10.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 27](#_Toc370814615)

[Qualitätsbereich 11 Externe Kommunikation und Kooperation 29](#_Toc370814616)

[11.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 29](#_Toc370814617)

[11.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 30](#_Toc370814618)

[Qualitätsbereich 12 Strategische Entwicklungsziele 31](#_Toc370814619)

[12.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 31](#_Toc370814620)

[12.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 32](#_Toc370814621)

[IV. Verzeichnis der aufgeführten Nachweise im Selbstreport 33](#_Toc370814622)

Abkürzungsverzeichnis

# I. Administrativer Teil

Der administrative Teil des Selbstreports enthält eine **Darstellung des strukturellen Aufbaus der Schule, ihrer allgemeinen Aufgaben bzw. ihres Auftrages** sowie ihrer rechtlichen und personellen Bedingungen; hier kann auch ein Organigramm eingefügt sein. Außerdem enthält dieser Teil eine **Selbstverpflichtung** der Schule zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Es ist auch denkbar, hier etwas über die Geschichte der Schule zu schreiben.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Selbstbeschreibung der Schule |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung |
|  |  |

# II. Gesamtprozessbeschreibung

Dieser zweite Teil des Selbstreports ist eine Gesamtprozessbeschreibung, in der darlegt wird, wie der Prozess der Qualitätsarbeit und ‑entwicklung in der Zeit der erstmaligen Qualitätsentwicklung bzw. zwischen der vorangegangenen Testierung und der Retestierung organisiert war und abgelaufen ist. In diesem Teil soll der durchlaufene Gesamtprozess reflektiert und bewertet werden.

Folgende Fragen können nutzbringend für die Beantwortung sein (nicht ver­pflichtend, wenn Sie die Fragen nicht nutzen wollen, löschen Sie diese ebenfalls):

|  |  |
| --- | --- |
|  | Welche Wege wurden beschritten, um die Qualitätsentwicklung (weiter) voranzutreiben? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Welche Instanzen, Personengruppen, Abteilungen, Stellen etc. waren an welcher Stelle beteiligt? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Stand die Qualitäts­entwicklung regelmäßig auf der Tagesordnung in den Besprechungen und Konferenzen? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie haben die Qualitäts­zirkel gearbeitet?  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie klappte das Projekt­management? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie werden die Evaluations- und Entwicklungsworkshops eingeschätzt? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | War der gewählte Rhythmus der Arbeits­gruppen und Workshops angemessen? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was waren die Höhepunkte, was die Schwächen der durchlaufenen Qualitätsentwicklung? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was war insgesamt förderlich? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was war insgesamt eher hinderlich? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was soll beim nächsten Mal anders bzw. besser gemacht werden? |

# III. Inhaltlicher Teil

Dieser dritte Teil des Selbstreports ist der inhaltliche Teil, dessen Gliederung sich an den Qualitätsbereichen und deren Anforderungen orientiert. Optionale Qualitätsbe­reiche können hinzugefügt werden.

Zu jedem Qualitätsbereich müssen **zwingend mindestens Angaben zu drei Fragen gemacht werden**:

1. In welcher Weise und wodurch sind die (Mindest‑)Anforderungen erfüllt? Was wurde ggf. darüber hinaus getan? (**Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen**)
2. Wie werden die eingesetzten Verfahren und ihre Ergebnisse bewertet und welche Schlussfolgerungen werden daraus gezogen? (**Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen**)
3. Wie und wo sind die eingesetzten Verfahren und die erzielten Ergebnisse dokumentiert und können ggf. nachgeprüft werden? (**Angaben zu den Nachweisen**).

Im Text müssen zu den jeweiligen Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen die Kennzeichnungen der entsprechenden Nachweise eindeutig zugeordnet sein, so dass deutlich wird, welcher Nachweis für welche Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen gilt. Aussagekräftige Angaben zu den Nachweisen stehen in der Nachweisliste am Ende des Selbstreports (siehe auch die Erläuterungen dort).

## Qualitätsbereich 1: Leitbild

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Ein Leitbild ist die organisationsintern vereinbarte Selbstbeschreibung, wenn sie in der Lage ist, die Operationen des Systems anzuleiten. Das Leitbild muss von außen als Profil der Schule erkennbar und von innen erlebbar sein. Das Leitbild enthält eine Definition gelungener Lernprozesse als Ausweis des schuleigenen Selbstverständnisses von Bildung und Erziehung gegenüber ihrer Umwelt.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.60f.

### 1.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
| Das Leitbild muss in Qualitätsbereich 1 des Selbstreports in Gänze aufgenommen werden.1. Identität, Auftrag und allgemeine Ziele: *Wer sind wir? Was ist unser selbstgewählter und/oder trägerspezifischer Auftrag? Welche allgemeinen Ziele möchten wir mit unserer Schule erreichen (z.B. Erziehung zur demokratischen Teilhabe) oder streben wir für die Schule (z.B. eine bestimmte einzigartige Profilbildung der Schule im Stadtteil, der Region) an?*2. Werte: *Wofür stehen wir? Welche Werte leiten unser Handeln?***3**. **Adressaten:** * **Schülerschaft**
* **ggf. zu erschließende neue Schülergruppen**
* **Eltern**
* **ggf. Betriebe als Partner der Ausbildung**
* **abnehmende Systeme**

*Welche Schülerinnen und Schüler haben wir an unserer Schule? Welche adressieren wir darüber hinaus? An welche anschließenden Institutionen (Betriebe, weiterführende Hochschulen, etc.) wenden wir uns?*5. Fähigkeiten der Schule: *Was können wir? Über welche Kompetenzen, welches "Know-how" verfügen wir?*6. Leistungen der Schule: *Welche Leistungen bieten wir? (z.B. Bildungsgänge, Abschlüsse, Ganztagsunterricht etc.)*7. Ressourcen der Schule: *Was haben wir dafür zur Verfügung? Worauf können wir zurückgreifen? Diese Position ist ein »Joker«; hier soll die Schule sich auf die Kraftquellen besinnen, die die eigene Arbeit »speisen« (z.B. besondere Infrastruktur, Spezialqualifikationen im Kollegium, Vernetzungsgrad in der Region etc.).*8. Definition gelungenes Lernen: *Wann hat nach unserer Auffassung, mit unserem spezifischen Auftrag und bei unserer besonderen Adressatengruppe von Schülerinnen und Schülern gelungenes Lernen stattgefunden? Was können unsere Schülerinnen und Schüler, wenn sie die jeweilige Schulstufe, die Schule erfolgreich abgeschlossen haben? Was ist das Lernergebnis im denkbar besten Fall? Diese Fragestellung kann bezogen werden auf die einzelnen Abteilungen bzw. Stufen, Fächer bzw. Kurse. Die Definition gelungenen Lernens ist eine regulative Idee, ein Ideal, das die Schule aufstellt, um ihre eigene Praxis daran zu orientieren. Nach außen ist die Definition ein Leistungsversprechen gegenüber potenziellen Kunden.* | Das Leitbild enthält Aussagen zu allen sieben Spezifikationen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Das Leitbild ist partizipativ erstellt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Es ist schriftlich fixiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Es ist intern kommu­niziert und extern ver­öffentlicht. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Revisionsverant­wortung für das Leitbild ist festgelegt. |

### 1.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 2 Bedarfserschließung

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Bedarfserschließung meint die Anwendung geeigneter Instrumente zu systematischen Marktbeobachtungen hinsichtlich der Entwicklung der gesellschaftlichen Bedarfe und der individuellen Bildungsbedürfnisse der Adressaten. Diese Bedarfe und Bedürfnisse sowie der eigene institutionelle Auftrag dienen als Grundlage der Programm- und Angebotsentwicklungen.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.62f.

### 2.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | * Gegenstände
* Verfahren,
* Rhythmus und
* Umfang

der Bedarfserschließung sind beschrieben und in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelungenen Lernens begründet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Analysen werden bewertet, Konsequenzen aus der Bedarfserschlie­ßung werden gezogen. |

### 2.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 3 Zentrale Prozesse

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Zentrale Prozesse sind diejenigen Prozesse, die zur Erstellung und Abnahme der für die Schule spezifischen Bildungsangebote und ggf. ihrer besonderen Dienstleistungen führen. Zentrale Prozesse liegen quer zu den jeweiligen Funktionsstellen und Aufgaben und beziehen sich auf Arbeitsabläufe der Gesamtorganisation. Die Klärung der zentralen Prozesse dient der Transparenz, der Verfahrens- und Rechtssicherheit, der Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Eindeutigkeit. So wird untereinander abgestimmtes kooperatives Handeln innerhalb der Schule gesichert.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.64f.

### 3.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Schulspezifische zentrale Prozesse sind definiert und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Verantwortung für die Prozesse ist festgelegt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Schnittstellen innerhalb der Prozesse und ggf. zwischen den Schlüsselprozessen sind beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der schulspezifischen zen­tralen Prozesse in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelungenen Lernens liegt vor. |

### 3.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 4 Lehr-Lern-Prozess

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Die Qualität des Lehr-Lern-Prozesses bezieht sich auf die Kompetenzen der Lehrenden, das interaktive Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden und auf lernprozessbezogene Elemente, die ein selbstbestimmtes Lernhandeln der Schüler/innen fördern. Lernberatung ist Bestandteil pädagogischer Kompetenz.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.66f.

### 4.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Grundsätze in Bezug auf Gestaltung der Inhalte und der Arbeitsformen sind vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Grundsätze der Bewer­tung sind vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Kriterien und Verfahren für Beratungs- und Förderangebote für Schüler/innen sind vereinbart und doku-mentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 4.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 5 Erziehungsprozesse: Schule als Lebensort

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Schule ist mehr als Unterricht. Ihr Auftrag ist die Erziehung zur selbstbestimmten Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft. Über die Vermittlung von Fachwissen hinaus muss es Schule demnach gelingen, Möglichkeiten zu schaffen, die geeignet sind, soziales und demokratisches Engagement der Schülerinnen und Schüler zu befördern. Die Förderung von Kompetenzen im Umgang mit personalen, sozialen und kulturellen Unterschieden ist Teil des erzieherischen Auftrags.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.68f.

### 5.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Regeln des Miteinanders in der Schule sind vereinbart und dokumentiert. Ihre Einhaltung wird kontrolliert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Verfahren zur Regulation von Konflikten ist vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Außerunterrichtliche Aktivitäten, die den Erziehungsgedanken der Schule befördern, werden durchgeführt und bewertet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 5.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 6 Evaluation der Bildungsprozesse

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Evaluation von Bildungsprozessen bezieht sich auf die Bewertung der Qualität des Unterrichts. Dies bedeutet, dass die schulischen Bildungsangebote mit geeigneten Instrumenten geprüft und bewertet werden. Maßstabgebend für die Bewertung sind der Lernerfolg, die Zufriedenheit der Lernenden und der abnehmenden Systeme, ggf. der Ausbildungspartner sowie die Realisierung des eigenen institutionellen Anspruchs. Auch die Qualität der Arbeit der Lehrkräfte sollte mit geeigneten Verfahren überprüft werden.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.70f.

### 6.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Rückmeldungen von Schüler/innen sowie ggf. Eltern, Ausbildungs­partnern und/oder ab­nehmenden Systemen werden eingeholt.Zielgruppen, Rhythmen und Verfahren sind begründet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Konsequenzen in Bezug auf die Rückmeldungen werden gezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Rückmeldung über Evaluationsergebnisse an die Lehrenden findet statt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Abschluss- und ggf. Schulwechselquoten werden erhoben und ausgewertet, Konsequenzen werden gezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 6.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 7 Infrastruktur

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Die Infrastruktur umfasst auf der einen Seite die räumlichen, situationalen, ausstattungstechnischen, zeitlichen, materialen und medialen Bedingungen des Lernkontextes. Hierzu gehören auch die Freizeitbedingungen, in Ganztagsschulen und Internaten auch die Verpflegung bzw. Unterbringung. Auf der anderen Seite zählen zur Qualität der Infrastruktur die Arbeitsbedingungen der Lehrerinnen und Lehrer und der sonstigen Mitarbeitenden.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.72f.

### 7.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Kriterien für die Qualität von Lernorten und Aus­stattungen sind definiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Schule überprüft Lernorte und Aus­stattungen regelmäßig anhand dieser Kriterien. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Kriterien für die Qualität der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sind definiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Schule überprüft die Arbeitsbedingungen regelmäßig anhand dieser Kriterien. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Schule zeigt auf, welche Verbesserungs­anstrengungen ggf. unternommen wurden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Überprüfbarkeit und Einsatzfähigkeit der Medien ist sichergestellt und wird regelmäßig überprüft. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wenn Sie keine Schule mit Unterkunfts- und Verpflegungswirtschaft sind, können Sie diesen Absatz bzw. die gesamte Tabelle löschen! | Für Schulen mit Unterkunfts- und Verpflegungswirtschaft:Die Einrichtung überprüft regelmäßig, ob Lebens­ort und Ausstattung adressaten- und bedürf­nisangemessen sind. |

### 7.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 8 Führung

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Führung umfasst alle Steuerungen von Prozessen und ist eine Funktion zur Koordination von Arbeitshandeln. Leitung bezeichnet darüber hinaus eine Vorgesetztenposition, die mit einer besonderen Führungsverantwortung verbunden ist. Sie verantwortet die Einführung und Weiterentwicklung eines Managementsystems einschließlich der Qualitätsentwicklung. Leitungs- und Führungshandeln drücken sich im Herbeiführen, Treffen und Kontrollieren von Entscheidungen aus. Entscheidungen geben dem Organisationshandeln Gestalt und Richtung und schaffen damit Sicherheit für das Arbeitshandeln. Leitung und Führung können auf verschiedenen organisationalen Ebenen angesiedelt sein und wahrgenommen werden.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.74f.

### 8.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Grundsätze von Führung und Zusammenarbeit sind vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Verfahren und Methoden der internen Kommuni-kation sind beschrieben und eingeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Verfahren zum Umgang mit Konflikten sind eingeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Verfahren, wie in der Schule entschieden wird, sind definiert und doku-mentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Zuständigkeit für Qualitätsentwicklung ist geregelt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 8.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 9 Personal

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Der Qualitätsbereich Personal umfasst – bezogen auf die Verwirklichung des Leitbildes, die Erreichung der Entwicklungsziele der Schule und die Erfüllung der spezifischen arbeitsplatz- und funktionsbezogenen Aufgaben – alle Maßnahmen in Personalplanung, Personaleinsatz und Personalentwicklung. Personalentwicklung meint die berufliche, persönliche und soziale Entfaltung des Personals. Sie richtet sich darüber hinaus auf die Integration von neuen Mitarbeiter/innen sowie auf die Förderung von Kooperationsfähigkeit. Zur Personalentwicklung gehört auch die Förderung von nebenberuflichen Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter/innen in Ausbildung.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.76f.

### 9.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Aufgabenprofile für Leitung und Funktions-stellen sind vorhanden und werden fortgeschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Fortbildung wird syste-matisch angeboten, dokumentiert und so ausgewertet, dass sie zum Bestandteil des Organisationswissens wird. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Maßnahmen zur Unter-stützung von Teamarbeit werden angeboten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 9.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 10 Steuerung von Schule als Organisation (Controlling)

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Das Controlling umfasst sämtliche Maßnahmen, die dazu dienen, den Grad der Erreichung der selbst gesetzten Ziele einer Organisation zu überprüfen und auf dieser Grundlage Steuerungsentscheidungen zu treffen. Es werden Kennziffern und Kennzahlen sowie inhaltliche Indikatoren definiert, begründet und ermittelt, mit denen die effektive und effiziente Leistungserbringung der Schule als Gesamtorganisation sowie einzelner Stufen-, Fach- und Abteilungsbereiche analysiert und bewertet werden, so dass Konsequenzen gezogen werden können.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.78f.

### 10.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Indikatoren zur Messung der Zielerreichung sind gebildet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Entsprechende Evalua-tionen werden durchge-führt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Konsequenzen werden gezogen |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 10.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 11 Externe Kommunikation und Kooperation

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Schule ist Teil der Gesellschaft. Sie muss daher ihre Umweltbeziehungen so gestalten, dass ihre Leistungen die verschiedenen Abnehmer und Partner angemessen erreichen. Die Art der Kommunikation und Kooperation mit den mittelbar Beteiligten – Eltern, Ausbildungsbetriebe, Einrichtungen im Stadtteil, kommunale Politik, benachbarte Schulen etc. – ist ein Ausweis der Qualität von Schule. Ziel ist die adressatengerechte Kommunikation mit den für die jeweilige Schule relevanten Partnern.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.80f.

### 11.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die für die Schule relevanten Kooperationspartner sind definiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Für die Kooperations-partner liegen adressatengerechte Informationen vor. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Rückmeldungen der Kooperationspartner werden erhoben und ausgewertet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Beschwerden werden aufgegriffen, Konsequenzen werden gezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelun­genen Lernens liegt vor. |

### 11.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

## Qualitätsbereich 12 Strategische Entwicklungsziele

**Definition aus dem LQS-Leitfaden für die Praxis**

**Strategische Entwicklungsziele sind die längerfristigen und umfassenden Ziele der Schule, die bestimmen, wo sie in einem definierten Zeitraum in Bezug auf ihre erwartete zukünftige Umwelt stehen will. Diese Ziele basieren auf dem Leitbild sowie der internen und externen Evaluation der Schule.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQS Leitfaden für die Praxis S.82f.

### 12.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

Bei einer **Retestierung** erhält der Selbstreport hier eine neues bzw. erweitertes Teilkapitel **12a**, in dem die **Erfüllung der strategischen Entwicklungsziele**, die auf dem Abschlussworkshop der vorangegangenen Testierung vereinbart wurden, dargelegt und nachgewiesen werden

12a Strategische Entwicklungsziele der vorangegangenen Testierung (bei einer Retestierung, sonst komplette Zeile und folgende Tabelle löschen)

|  |  |
| --- | --- |
|  | Vereinbarte Strategische Entwicklungsziele der vorangegangenen Testie­rung in den Selbstreport aufnehmen und beschreiben, was die Schule getan hat, um die Strategischen Entwicklungsziele zu erreichen. |

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die Umset­zung und die Ergebnisse der Strategischen Ent­wicklungsziele bewertet und welche Schluss­folgerungen werden daraus gezogen? |

**12b Strategische Entwicklungsziele** (bei einer Retestierung / **12** bei einer Ersttestierung)

|  |  |
| --- | --- |
|  | Evaluations-/ Entwick­lungsworkshops finden regelmäßig statt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Qualitätsentwicklungsziele und/oder -maßnahmen werden systematisch gesammelt und sind dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Strategische Entwick­lungsziele der Gesamtorganisation werden im Selbstreport vorgeschlagen. |

### 12.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgendes Optimierungspotential sehen wir in diesem Qualitätsbereich: | Wie werden die einge­setzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse bewertet? Welche Schlussfolge­rungen werden daraus gezogen? |

# IV. Verzeichnis der aufgeführten Nachweise im Selbstreport

Die Kennung der Nachweise in diesem Verzeichnis ist nur ein Beispiel. Selbstver­ständlich können Sie das Kennzeichnungssystem oder die Dokumentenlenkung Ihrer Schule verwenden und das Verzeichnis entsprechend ändern.

Wenn Sie im Administrativen Teil oder in der Gesamtprozessbeschreibung keine Nachweise genannt haben, können Sie die unten stehenden Tabellen löschen.

Die Nachweise, auf die im Selbstreport Bezug genommen wird, sollten eine Kenn­zeichnung haben, die ggf. auch den Ort angibt, wo der Nachweis in der Schule dokumentiert ist.

Der »Titel« eines Nachweises sollte aussagekräftig sein und erkennen lassen, um welchen Nachweis es konkret geht. Ein Nachweis, der nur mit „Protokoll“ benannt ist, ist nicht selbsterklärend und kann deshalb zu Auflagen führen.

Alle im Selbstreport gemachten Aussagen müssen nachgewiesen werden können.

Als Nachweise gelten Dokumente, Beispiele und Belege (z.B. Programme, Fragebögen und Ergebnisse der Evaluation der Bildungsarbeit, Muster der Deckungsbeitragsrechnung, Checklisten für Einstellungsgespräche, Inventar- und Prüflisten der Medien, Konferenzordnungen und ‑protokolle). Der Selbstreport bzw. Teile daraus gelten als Nachweis, wenn der entsprechende Sachverhalt oder das entsprechende Dokument vollständig im Selbstreport enthalten ist, z.B. das Leitbild oder ein Organigramm. Wenn nur zusammenfassend oder beispielhaft berichtet wird, müssen weitere Nachweise in der Schule vorliegen.

Die Nachweise selber sind nicht Bestandteil des Selbstreports; sie werden ausschließlich in der Schule vorgehalten.

|  |  |
| --- | --- |
| **I.** | **Administrativer Teil** |
| I.01 |  |
| I.02 |  |
| I.03 |  |
| I.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **II.** | **Gesamtprozessbeschreibung** |
| II.01 |  |
| II.02 |  |
| II.03 |  |
| II.03 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 1** | **Leitbild** |
| 1.01 |  |
| 1.02 |  |
| 1.03 |  |
| 1.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 2** | **Bedarfserschließung** |
| 2.01 |  |
| 2.02 |  |
| 2.03 |  |
| 2.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 3** | **Zentrale Prozesse** |
| 3.01 |  |
| 3.02 |  |
| 3.03 |  |
| 3.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 4** | **Lehr-Lern-Prozess** |
| 4.01 |  |
| 4.02 |  |
| 4.03 |  |
| 4.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 5** | **Erziehungsprozesse: Schule als Lebensort** |
| 5.01 |  |
| 5.02 |  |
| 5.03 |  |
| 5.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 6** | **Evaluation der Bildungsprozesse** |
| 6.01 |  |
| 6.02 |  |
| 6.03 |  |
| 6.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 7** | **Infrastruktur** |
| 7.01 |  |
| 7.02 |  |
| 7.03 |  |
| 7.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 8** | **Führung** |
| 8.01 |  |
| 8.02 |  |
| 8.03 |  |
| 8.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 9** | **Personal** |
| 9.01 |  |
| 9.02 |  |
| 9.03 |  |
| 9.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 10** | **Steuerung von Schule als Organisation (Controlling)** |
| 10.01 |  |
| 10.02 |  |
| 10.03 |  |
| 10.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 11** | **Externe Kommunikation und Kooperation** |
| 11.01 |  |
| 11.02 |  |
| 11.03 |  |
| 11.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 12** | **Strategische Entwicklungsziele** |
| 12.01 |  |
| 12.02 |  |
| 12.03 |  |
| 12.04 |  |
| ... |  |